



**Nehmen Sie gemeinsam
mit Ihren Angehörigen teil!**
Professionelle Betreuung
vor Ort möglich

Praxistag

Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

2. Juli 2021, 14:00 bis 17:30 Uhr

BiZ Zams – St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Nikolaus-Tolentin-Schuler-Weg 2, 6511 Zams

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?

Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert*innen befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen. Entscheiden Sie sich für eine der vier angebotenen Workshop-Reihen und nehmen Sie am spannenden Wissensaustausch teil.

Menschen mit Demenz sind herzlich eingeladen.

Vor Ort steht ein professionelles Betreuungsangebot zur Verfügung.

Wir bitten um **rechtzeitige Anmeldung bis spätestens 25. Juni 2021** telefonisch unter 05442 600 DW 1235 oder 1238 oder per E-Mail an biz@krankenhaus-zams.at

Bitte beachten Sie die Covid-Präventionsmaßnahmen auf Seite 2.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Eine gemeinsame Veranstaltung von

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

Praxistag Demenz – den Alltag meistern am 2. Juli 2021

ab 13:00 Registrierung

14:00 Begrüßung in den Seminarräumen

14:15 – 17:30 Workshop-Reihen in 4 Seminarräumen – Details im Innenteil

Melden Sie sich für die gewünschte Workshop-Reihe an!

Aufgrund der Situation rund um Covid-19 ist ein Wechsel zwischen den Workshop-Reihen leider *nicht* möglich.

	Workshop-Reihe 1	Workshop-Reihe 2	Workshop-Reihe 3	Workshop-Reihe 4
14:15 – 15:45	1 Recht und Hilfe (Vertretungsnetz)	3 Wertschätzen – Verstehen – Handeln (Niederreiter)	5 Dialog – „Angehörigencafé“ (Albrecht, Scherl)	2 „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ (Gasteiger)
16:00 – 17:30	2 „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ (Gasteiger)	4 1x1 der Psychopharmaka (Kurz)	3 Wertschätzen – Verstehen – Handeln (Niederreiter)	6 Beratungsstände Individuelle Beratungen à 15 Minuten

Menschen mit Demenz sind herzlich eingeladen.

Vor Ort steht ein professionelles Betreuungsangebot zur Verfügung.

Anmeldung

über das St. Vinzenz Bildungszentrum, Anmeldeschluss: 25. Juni 2021

Tel.: 05442 600 DW 1235 oder 1238 oder per E-Mail: biz@krankenhaus-zams.at

Aufgrund der aktuellen Situation rund um Covid-19 ist ein Wechsel zwischen den Workshop-Reihen nicht möglich. Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

Bitte beachten Sie die am Veranstaltungstag geltenden Covid-Präventionsmaßnahmen.

Bei Bedarf ist eine Covid-Testung um 13:00 Uhr vor Ort möglich.

Halten Sie die Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen ein, ggf. FFP2-Maskenpflicht.

Infos

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

PROGRAMM

ab 13:00 Registrierung

14:00 – 14:15 Begrüßung in den Seminarräumen

Anneliese Flasch, MSc., MA (Direktorin, BiZ Zams)

Mag. Siegmund Geiger (Bezirkshauptmann stellv., Obmann
Gemeindeverband St. Vinzenz, Bürgermeister Zams)

Mag.^a Annette Leja (Landesrätin für Gesundheit, Pflege- und
Betreuungseinrichtungen, Wissenschaft und Forschung, Senior*innen)

14:15 – 15:45 Workshop-Reihe 1: ❶ Recht und Hilfe (Vertretungsnetz)

Formen der Erwachsenenvertretung – Unterschiede, Notwendigkeiten, Alternativen

Workshop-Reihe 2: ❸ Wertschätzen – Verstehen – Handeln (Niederreiter)

Wenn die Vernunft nicht mehr reicht. Möglichkeiten nonverbale Kommunikation
zur Konfliktreduzierung einzusetzen; Was bedeutet der Spruch „Weniger ist
mehr“ in Zusammenhang mit der Betreuung von Menschen mit Demenz?

Workshop-Reihe 3: ❺ Trialog – „Angehörigencafé“ (Albrecht, Scherl)

Angehörige-Freiwillige-Fachpersonal und auch Menschen mit
Demenz. Gemeinsam Erfahrungen austauschen, Fragen stellen und
Kraft tanken in einer vertrauensvollen Atmosphäre.

Workshop-Reihe 4: ❷ „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ (Gasteiger)

Das Gefühlskarussell pflegender Angehöriger, bewusst werden eigener
Gefühle und warum sie mich hindern können Hilfe anzunehmen

15:45 – 16:00 Pause in den Seminarräumen

16:00 – 17:30 Workshop-Reihe 1: ❷ „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ (Gasteiger)

Das Gefühlskarussell pflegender Angehöriger, bewusst werden eigener Gefühle und warum sie
mich hindern können Hilfe anzunehmen

Workshop-Reihe 2: ❹ 1x1 der Psychopharmaka (Kurz)

Medikamentenwirkung, Einsatz im Alltag und Möglichkeiten und Grenzen in einem
umfassenden Betreuungskonzept

Workshop-Reihe 3: ❸ Wertschätzen – Verstehen – Handeln (Niederreiter)

Wenn die Vernunft nicht mehr reicht. Möglichkeiten nonverbale Kommunikation zur
Konfliktreduzierung einzusetzen; Was bedeutet der Spruch „Weniger ist mehr“ in
Zusammenhang mit der Betreuung von Menschen mit Demenz?

Workshop-Reihe 4: ❻ Beratungsstände – Individuelle Beratungen à 15 Minuten

Klinisch- und Gesundheitspsychologische Beratung des Landes Tirol, Selbsthilfegruppe Zams,
Verein VAGET – mobile psychiatrische Pflege, Entlassungsmanagement und Care Management
des Landes Tirol, Tagesgestaltung für Menschen mit Demenz. An den unterschiedlichen
Beratungsständen haben Sie die Möglichkeit, sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

17:30 Abschluss im Workshop

WORKSHOPS

Recht und Hilfe

Für volljährige Personen, die wegen einer psychischen Krankheit oder einer ähnlichen Beeinträchtigung nicht (mehr) alle Entscheidungen selbst treffen können, gibt es die Möglichkeit der Erwachsenenvertretung. Es gibt, je nach Vertretungsbedarf, unterschiedliche Formen der Erwachsenenvertretung. So soll sichergestellt werden, dass die Vertretung nur in jenen Bereichen erfolgt, in denen sie auch tatsächlich unbedingt erforderlich ist. In diesem Workshop werden die Formen der Erwachsenenvertretung, Unterschiede, Notwendigkeit, Alternativen, Kosten, Rechte und Pflichten des Vertreters und der betroffenen Person etc. besprochen. Ferner werden Fallbeispiele aufgezeigt und Tipps vermittelt.

Wertschätzen – Verstehen – Handeln

Im Verlauf der Demenzerkrankung verlieren betroffene Menschen zusehends die Fähigkeit zur sprachlichen Kommunikation. Wobei weniger das Sprechen als solches, als vielmehr das Verstehen von Gesprochenem zu Problemen führt. Daraus entstandene Missverständnisse lösen manchmal Konfliktsituationen aus, die alle Beteiligten in emotionale Bedrängnis bringen. Mit dem Bewusstmachen von einigen Verhaltensempfehlungen seitens der betreuenden Personen lassen sich solche Situationen reduzieren und das Miteinander entspannter gestalten. Der Workshop bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Anregungen zur Reflexion der eigenen Ansprüche in Bezug auf die Betreuung von Menschen mit Demenz – immer im Hinblick auf die realen Möglichkeiten im Alltag.

Trialog – „Angehörigencafé“

Pflegende Angehörige leisten unschätzbar viel in ihrem täglichen Tun! Wir wollen bei dieser familiären und auch gesellschaftlichen notwendigen Aufgabe unterstützen und einen Austausch zwischen Menschen mit Demenz, Angehörigen, Freiwilligen und Fachpersonal ermöglichen. Erfahrungen austauschen, Fragen stellen und Kraft tanken in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Eigene Bedürfnisse verstärkt wahrnehmen, Freiräume und Zeitfenster für sich schaffen, all dies sorgt für die so wichtige Entlastung im Betreuungs- und Pflegealltag. In diesem Work-Shop werden wir auch Einblicke in mögliche Entlastungsangebote geben. Trialog: Angehörige-Freiwillige-Fachpersonal und auch Menschen mit Demenz sind dazu herzlich eingeladen!

1x1 der Psychopharmaka

Die hohe Lebenserwartung in unserer Gesellschaft führt zu zahlreichen zusätzlichen Herausforderungen bei der Erhaltung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit. Nicht nur demenzielle Erkrankungen, auch Depressionen, Angststörungen, Überbelastung durch körperliche und soziale Einschränkungen oder schädlicher Gebrauch von Substanzen sind häufige psychiatrische Phänomene des Alters. Psychopharmaka können bei der Linderung von Symptomen, Verlangsamung von Krankheitsverläufen und Bewältigung von Krisen einen hilfreichen Beitrag leisten. Allerdings haben diese Medikamente oft keinen guten Ruf und das allgemeine Wissen zu ihrem Stellenwert ist gering, darüber hinaus bestehen zahlreiche Wechselwirkungsmöglichkeiten mit anderen Medikamenten. Ziel des Workshops ist eine Beschreibung der Medikamentenwirkung, ihres Einsatzes im Alltag und ihrer Möglichkeiten und Grenzen in einem umfassenden Betreuungskonzept.

„Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“

Angehörige von Menschen mit Demenz haben viele verschiedene Aufgaben und Herausforderungen zu meistern. Neben organisatorischen Belastungen kommen noch unterschiedliche Meinungen im Familienverband, Vorwürfe und eigene Schuldgefühle mit dazu. Dies führt oft zu einem regelrechten Gefühlskarussell.

Beratungsstände

Klinisch- und Gesundheitspsychologische Beratung des Landes Tirol, Selbsthilfegruppe Zams, Verein VAGET – mobile psychiatrische Pflege, Entlassungsmanagement und Care Management des Landes Tirol, Tagesgestaltung für Menschen mit Demenz. An den unterschiedlichen Beratungsständen haben Sie die Möglichkeit, sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Klinisch- und Gesundheitspsychologische Beratung des Landes Tirol

Die niederschwellige Klinisch- und Gesundheitspsychologische Beratung des Landes Tirol dient als erste und vertrauliche Anlaufstelle für die gesamte Bevölkerung mit psychischen Belastungen sowie Erkrankungen.

Ob Betroffene selbst oder Angehörige, die fachlich kompetente Betreuung durch klinische Psycholog*innen und Gesundheitspsycholog*innen bietet jeder individuellen Problemlage ausreichend Raum. Das psychologische Beratungsangebot steht kostenlos und unbürokratisch zur Verfügung.

Die zuständigen klinischen Psycholog*innen und Gesundheitspsycholog*innen nehmen sich vor Ort (in jedem Bezirk) gerne der Probleme an, zeigen Hilfestellungen auf oder unterstützen in persönlichen Anliegen.

Selbsthilfegruppe – Demenz

In den regelmäßigen Treffen der Selbsthilfegruppe setzen sich Betroffene mit dem Krankheitsbild auseinander und schildern ihre Erfahrungen und Bedürfnisse. Durch Reflexion und gemeinsame Gespräche wird das Selbstvertrauen gestärkt und für die verschiedenen Herausforderungen werden Lösungsansätze erarbeitet. In der Einzelberatung wird die Arbeitsweise der Selbsthilfegruppe dargestellt.

Verein VAGET – mobile psychiatrische Pflege

Im Verlauf der Demenz verlieren betroffene Menschen zusehends die Fähigkeit zur sprachlichen Kommunikation. Wobei weniger das Sprechen als solches, als vielmehr das Verstehen von Gesprochenem zu Problemen führt. Daraus entstandene Missverständnisse lösen manchmal Konfliktsituationen aus, die alle Beteiligten in emotionale Bedrängnis bringen. Mit dem Bewusstmachen von einigen Verhaltensempfehlungen seitens der betreuenden Personen lassen sich solche Situationen reduzieren und das Miteinander entspannter gestalten. Ich biete einen Erfahrungsaustausch und die Anregung zur Reflexion der eigenen Ansprüche in Bezug auf die Betreuung von Menschen mit Demenz immer im Hinblick auf die realen Möglichkeiten im Alltag.

Care Management/Entlassungsmanagement Pflege

Bei Krankenhausaufenthalten kommt es durch den Ortswechsel und der daraus resultierenden fremden Umgebung und ungewohnten Abläufen oft zur Verstärkung der dementiellen Symptomatik. Angehörige geraten häufig unerwartet in neue Betreuungssituationen und oftmals an ihre Belastungsgrenze und sind auf Informationen zu Betreuungsangeboten angewiesen. In der Einzelberatung werden Betreuungsangebote nach einem Aufenthalt im Krankenhaus rund um die Demenz sowie zum Thema Pflegegeld besprochen.

Bei der Koordinationsstelle für Pflege und Betreuung erhalten anfragende Menschen kostenlos Informationen und Beratung über pflegerische, sozialrechtliche und gesundheitsfördernde, wohnortnahe Dienstleistungsanbieter und ihre Angebote.

Tagesgestaltung für Menschen mit Demenz

Pflegende Angehörige leisten einen enorm wichtigen Beitrag für die Versorgung unserer alten und pflegebedürftigen Mitmenschen, stoßen aber immer wieder an die Grenzen ihrer Belastbarkeit und haben sehr wenig Zeit für ihre eigenen Aufgaben, Besorgungen, Termine aber auch zur Regeneration.

In diesen Fällen bietet das Heim Santa Katharina die Betreuung untertags an. Es sind Ganztagesbetreuung und auch Halbtagesbetreuung möglich. Das Tagesbetreuungs-Angebot richtet sich an Menschen die Hilfe benötigen aber doch so lange als möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause leben möchten und können. Die Bedürfnisse und noch vorhandenen Fähigkeiten der uns anvertrauten Menschen stehen im Mittelpunkt. Unser qualifiziertes Fachpersonal begleitet die Bewohner durch einen strukturierten Tagesablauf, der so viel vertraute Alltagsnormalität wie möglich vermitteln soll.

Mitwirkende



Melanie Albrecht

Dipl. Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Edukations-Trainerin, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Validations-Anwenderin, Weiterbildung von Freiwilligen und Fachpersonal zum Schwerpunkt Demenz. Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Regionalstelle der Caritas, Hilfe für pflegende Angehörige in Imst.



Mag.ª Verena Bramböck, BA

Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol und Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 des Landeskrankenhauses Hall in Tirol, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams.



Anneliese Flasch, MSc, MA

Direktorin des St. Vinzenz Bildungszentrums für Gesundheitsberufe in Zams, Pflegepädagogin, Gerontologin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Organisation von Demenz Symposien für Menschen mit Demenz, deren Angehörigen und Gesundheitsberufen, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Katja Gasteiger

Demenzreferentin, Diplomierte Pflegefachfrau (HF), Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, ehemalige Pflegedienstleiterin eines Pflegeheims, EduKation-Demenz Trainerin, Leiterin Servicestelle Demenz Kitzbüheler Alpen



Stephanie Gebhart

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Wohnbereichsleitung im Heim Santa Katharina, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Hedwig Juen

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin im Krankenhaus St. Vinzenz Zams (im Ruhestand), Berufserfahrung auch in der Altenpflege, Initiatorin von „Demenz – Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen“ Zams



Mag.ª iur. Manuela Juen

Juristin, Pflegeassistentin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Simone Kuel, MSc

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegedienstleitung Alten- und Pflegeheime der Barmherzigen Schwestern Innsbruck GmbH, Heim Santa Katharina, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Prim. Univ.-Doz. Dr. Martin Kurz

Ärztlicher Leiter der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Zams, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Claudia Krug

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Spezialisierung in psychiatrischer Pflege, Bereichsleitung Imst/Landeck des Vereines VAGET (Mobile psychiatrische Pflege), Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Daniel Mayer, BSc MSc

Leiter der Klinisch- und Gesundheitspsychologischen Beratungsstellen des Landes Tirol, Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Arbeitspsychologe, Organisationspsychologe, Amtssachverständiger Psychologe der Landessanitätsdirektion des Amtes der Tiroler Landesregierung



Katharina Neurauter, MSc

Stellvertretende Direktorin im BIZ, Praktikumskoordinatorin im KH Zams, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, zertifizierte Wundmanagerin, Gesundheits- und Pflegepädagogin, Bobath Instruktoren, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Manuela Niederreiter

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Spezialisierung in psychiatrischer Pflege und Kinder- und Säuglingspflege, Bereichsleitung Telfs des Vereins VAGET (Mobile psychiatrische Pflege), Qualitätsbeauftragte des Vereins VAGET



Karin Rietzler

Diplomierte Sozialpädagogin und akademische Qualitäts- und Prozessmanagerin, Direktionsassistentin St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe an der a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams



Anni Scherl

Koordinatorin der Wegbegleiterinnen für pflegende Angehörige: Seit 10 Jahren mit einem Team von 12 ausgebildeten Ehrenamtlichen im Raum Landeck im Einsatz.

Helga Selb

Diplomierte Sozialarbeiterin/Pädagogin, Mediatorin, Lebens- und Sozialberaterin; seit 15 Jahren Mitarbeiterin bei Vertretungsnetz Erwachsenenvertretung (vormals Sachwalterschaft); Standortleiterin und in den Bereichen Erwachsenenvertretung, Clearing im gerichtlichen Auftrag, Registrierung, Beratung und Schulung am Standort Imst tätig



Sonja Theiner

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Koordinatorin für Pflege und Betreuung, Mitglied des Organisationsteams für den Praxistag Demenz – den Alltag meistern in Zams

DGKP Friedrich Wallner, MSc

Entlassungsmanager Krankenhaus St. Vinzenz Zams

Veronika Zangerle, MA

Entlassungsmanagerin Krankenhaus St. Vinzenz Zams

Für den Inhalt verantwortlich:

Organisationsteam Praxistag Demenz in Zams

Redaktionelle Mitarbeit:

Organisationsteam Praxistag Demenz in Zams

Druck- und Satzfehler vorbehalten!

© 2021

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz sowie das BiZ Zams erstellen bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden. Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung.